

CVP läutet den Wahlkampf ein

Rausgeschmissenes Geld oder clevere Taktik? Fast ein Jahr vor den Nationalratswahlen geht die Berner CVP mit einem Frühstart ins Rennen. [o Kommentare](#)



Das frühe Plakat der CVP. (Bild: meo)

«Immer nur Zweiter – vielleicht im falschen Verein»: Mit diesem Slogan provoziert die CVP YB-Fans beim Stade de Suisse. Auch bei der Reitschule hat sie Plakate anbringen lassen: «Immer Ärger mit Chaoten – vielleicht im falschen Verein», stand dort. Allerdings wurden die Affichen bereits nach einem Tag heruntergerissen.

«Wir geben uns tabulos und wollen das verstaubte Bild, das manche von uns haben, revidieren», sagt Michael Daphinoff von der CVP. «Ein cleverer Schachzug», lobt Wahlkampfexperte Mark Balsiger, «die Kampagne kommt unerwartet und greift Themen auf, die Bern bewegen.» Um einen bis zu den Nationalratswahlen im Oktober 2011 anhaltenden Effekt zu erzielen, müsse die CVP aber regelmässig nachstossen.

Unbeeindruckt vom Frühstart der CVP zeigt sich BDP-Präsident Hans Grunder: «Die Plakate bringen nichts. Im Weihnachtstrubel gehen sie völlig unter.» Seine Partei lasse sich noch Zeit, werde aber mit einer vollen Liste und dem Ziel antreten, im Kanton Bern mindestens vier Sitze zu erringen. Dabei könnte es auf ein Duell mit der FDP hinauslaufen – die BDP suche dieses aber nicht. Auch SP-Kantonspräsident Roland Näf rechnet mit einem harten Wahlkampf: «Wir wollen aber nicht mit Plakaten, sondern mit Lösungen punkten.»